

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Zweiter Teil

Die jüdischen Gesetze

1. Entstehung

Das Judentum vertritt die unrichtige Auffassung, daß Mose ein zweifaches Gesetz (Tora) auf dem Berge Sinai verkündet habe: ein mündliches und ein schriftliches. Das schriftliche Gesetz ist uns als Altes Testament bekannt.

Selbst dann, wenn man zu Unrecht der Gestalt des Mose geschichtlichen Wert beilegen würde, ist diese Auffassung eine Unmöglichkeit. Aus dem Alten Testament selbst geht hervor, daß die angeblich „mündlich“ überlieferten strengen Vorschriften über den Sabbat ursprünglich nicht gehalten wurden und folglich auch gar nicht vorhanden waren. Bei der Einnahme von Jericho vernehmen wir nichts von einer Feier des Sabbat und schon gar nichts von einer Einhaltung der übrigen diesbezüglichen Vorschriften. (Josua 6,15 und 16)

Das gilt aber nicht nur etwa für diese Vorschriften, sondern nahezu allgemein, womit die Annahme einer einmaligen Verkündung der Tora sich mit wenigen Anführungen als vollkommen unrichtig widerlegen läßt.